

Zeitschrift: Collage : Zeitschrift für Raumentwicklung = périodique du développement territorial = periodico di sviluppo territoriale

Herausgeber: Fédération suisse des urbanistes = Fachverband Schweizer Raumplaner

Band: - (2014)

Heft: 1

Rubrik: Aktuelles aus Planung, Umwelt, und Städtebau = L'actualité de l'urbanisme, de l'aménagement et de l'environnement

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aktuelles aus Planung, Umwelt und Städtebau / *L'actualité de l'urbanisme, de l'aménagement et de l'environnement*

HOMMAGE

Richard Quincerot



Ainsi donc, Richard Quincerot nous a quittés. Subitement. Au soir du 23 novembre dernier.

Quelle situation cocasse que celle de ces mots que nous lui

consacrons, lui qui a si souvent été notre plume, pour dire les projets qui étaient les nôtres. Bien plus qu'une plume un partenaire, engageant l'intelligence de sa pensée dans un dialogue stimulant, innovant, et toujours enrichissant.

Architecte, il a vite troqué ses crayons contre sa plume au service de la ville, du territoire, de ceux qui le pensent, qui le produisent, qui l'habitent. Ses centres d'intérêt étaient multiples, ses réflexions brillantes et entraînant, ses colères merveilleuses.

Richard le nancéen devenu suisse, toujours à la recherche de solutions, toujours à essayer de comprendre le monde, était exigeant et respectueux. Il avait un sens aigu du pas de côté qu'il fallait faire pour trouver le chemin de la solution, là où on ne l'attendait pas. Les savoirs parallèles lui étaient indispensables. Tout comme le fait de partager ses découvertes: que de textes d'ethnologues, d'historiens, de sociologues, de politologues, de philosophes qui ont éclairé d'un jour nouveau nos pratiques ne nous a-t-il pas fait découvrir!

Le fondateur de l'agence «Permis de construire» mettait au service des politiques publiques son sens du mot, son souci du récit qui construit la décision. Il a pourtant longtemps caressé l'idée de travailler à l'intérieur d'une administration, au contact direct des élus. Depuis quelques mois, il s'y était essayé et y prenait un incontestable plaisir.

Il détestait les discours convenus et bien-pensants qui réduisent la production urbaine à des poncifs et à des truismes, ceux qui sont dans l'air du temps, qui sont l'air du temps. L'urbanisme discursif n'était pas son fait.

Pas question, à l'âge de la retraite, d'arrêter de travailler. Il savait que pour vivre sa passion de l'espace, il fallait contribuer à sa production. C'était sa vie et il l'aura vécue jusqu'au bout, jusqu'au moment où son cœur en aura décidé autrement. Il laisse des amis attristés de perdre un partenaire de réflexions, un érudit respectueux, un homme curieux et

créatif. Son soudain départ prive les professionnels d'une intelligence vive qui a su éclairer d'un jour nouveau le fait urbain. L'urbanisme romand ne sera plus tout à fait le même.

Nous présentons à sa fille Alice ainsi qu'à ses proches, nos plus sincères condoléances.
Bernard, Pierre, Marcos, Laurent
(Photo: Danielle Lacombe)

MANIFESTATION

Introduction à l'aménagement du territoire

Le cours d'introduction à l'aménagement du territoire s'adressera à tous les cantons romands et aux services de la Confédération (contenu général). Cette formation de base se destine aux personnes qui n'ont pas ou que peu de connaissances en aménagement du territoire. Elle a pour objectif de les familiariser avec les principes et les tâches du développement territorial. Les participant-e-s apprennent à connaître les instruments et les acteurs de l'aménagement du territoire et approfondissent leurs connaissances théoriques au moyen de cas pratiques.

Dates: 13, 20 et 27.03.2014

Lieu: Lausanne

Informations: Association suisse pour l'aménagement national VLP-ASPAN, tél. 031 380 76 76, info@vlp-aspan.ch, www.vlp-aspan.ch

VERANSTALTUNG

Wertvolle Freiräume in Stadt und Quartier

Neue Siedlungen entstehen an gut erschlossenen Lagen, bestehende Siedlungen werden saniert und Kernzonen nachverdichtet und attraktiviert. Damit eine hohe Wohnqualität gewährleistet werden kann, ist es unabdingbar, qualitativ hochstehende Aussenräume zu planen, schaffen und zu bewirtschaften.

Der öffentliche Freiraum ist Visitenkarte einer Stadt und eines Quartiers. Er ist Ort der Identität, Begegnung, Bewegung, Erholung und der sozialen Integration. Mit einer nutzerorientierten Gestaltung können dabei auch Sicherheit und Sauberkeit gewährt werden. Lebensqualität wird erhöht, kurze Wege werden gefördert, Nutzungskonflikte entspannt.

Im Kurs werden Grundlagen und Vertiefungen der Planung und Gestaltung öffentlicher Freiräume vermittelt und stets auf Projekte aus der Praxis abgeleitet. Die Teilnehmenden erhalten die Gelegenheit, ihre eigenen Projekte während des Kurses weiterzuentwickeln und in Teams mit einem Coaching konkrete Lösungen auszuarbeiten.

Die im Kurs eingesetzten Methoden, Instrumente und das Coaching finden Einzug in die laufenden Projekte im Berufsalltag der Teilnehmenden. Eine nachhaltige Raum- und Ortsplanung hat eine gesundheitsfördernde und integrative Wirkung auf die Bevölkerung, erhöht die Lebensqualität, schafft einen Standortvorteil für Region, Gemeinde, Stadt und die Grundlage für eine hohe Biodiversität.

Datum: 21.03.2014

Ort: sanu future learning ag, Biel

Informationen: sanu future learning ag, Franziska Liniger, Tel. 032 322 14 33, fliniger@sanu.ch, www.sanu.ch

VERANSTALTUNG

Von Engagement, Verantwortung und Relevanz

Die aktuellen Diskussionen um Siedlungsverdichtung, nachhaltige Energieproduktion, Schutz vor Naturgefahren oder die jüngsten Entscheide an der Urne lassen keinen Zweifel offen: Das Thema Landschaft gewinnt in der Schweiz an gesellschaftlicher Relevanz. Daraus resultiert ein politischer Auftrag, sich intensiver um die Landschaft, um deren Nutzung, Entwicklung und Gestaltung zu kümmern; dies sowohl im urbanen als auch im ländlichen Raum und auf allen Massstabebenen.

Indessen, wer nimmt diesen Auftrag entgegen? Es braucht Landschaftsfachleute mit einem integrativen Ansatz, eigentliche Kümmerner, deren Kernkompetenzen in der Analyse und Beantwortung landschaftlicher Fragestellungen liegen. Fachleute, welche sich den neuen Herausforderungen stellen und bereit sind, mit ihrer Urteilskraft und Kreativität auch gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen.

Sich in die aktuellen Diskurse einzumischen und Positionen zu beziehen ist das eine, innovative Lösungen vorzuschlagen, Bedürfnisse der Nutzer aufzunehmen und Prozesse langfristig zu begleiten, wohl der anspruchsvollere, aber auch Vertrauen bildende Teil der Aufgabe.

Die Landschaftsarchitektur versteht sich seit jeher als Hüterin des benötigten Wissens und der geeigneten Werkzeuge zur Produktion von Landschaftsqualität. Wie kann die Profession mehr gesellschaftliche Relevanz erlangen und was kann sie mit Sicht auf sich abzeichnende Herausforderungen anbieten? Über dieses und anderes wollen wir am Rapperswiler Tag 2014 diskutieren sowie neuen Ideen eine Plattform bieten.

Datum: 28.03.2014

Ort: HSR Hochschule für Technik,
Rapperswil, Aula

Informationen: www.rapperswilertag.ch

PUBLIKATION

Wohnungsnot: Eine Frage des Angebots

Die Studie «Was steckt hinter der Wohnungsnot» beleuchtet die Hintergründe der Wohnungsnot aus der Sicht von mehr als 1000 Stadtzürcherinnen und Stadtzürcher. 83 Prozent sehen den Wohnungsmarkt in Zürich in Notlage. Die in der Umfrage am meisten genannte Erklärung ist jedoch nicht etwa die internationale Zuwanderung sondern das Angebot: Die Wohnungen sind zu gross und zu teuer. Schuld an der Wohnungsnot ist also gemäss den Stadtzürcherinnen und Stadtzürcher nicht die Personenfreizügigkeit, schuld sind die Mietpreise. Und Mietpreise steigen, wenn das Angebot zu knapp ist.

Gemäss der Bevölkerungsprognose von Statistik Stadt Zürich müssen jährlich knapp 2500 Wohnungen gebaut werden, damit die Nachfrage erfüllt wird. Diese hohe Zahl wurde in den letzten Jahren nicht einmal zu Spitzenzeiten erfüllt. Im Durchschnitt sind knapp 1500 Wohnungen gebaut worden und dies dank der Transformation diverser Industrieareale in Wohn- und Dienstleistungsquartiere. Solche Areale gibt es in Zukunft nicht mehr. Die Studie zeigt auch, dass die steigende Geburtenrate und Lebenserwartung bis zu 50 Prozent der zusätzlichen Wohnungsnachfrage ausmachen, die gestiegenen Ansprüche an den Wohnraum mindestens zwanzig Prozent, je nach Jahr deutlich mehr.

Doch die öffentliche Diskussion rund um die Wohnungsnot dreht sich nicht um das defizitäre Angebot, sondern in erster Linie um die Nachfrage als Kern des Problems: Um die Zuwanderung und die gestiegenen Ansprüche. In zweiter Linie, wie dem knappen Wohnungsmarkt noch mehr Wohnung entzogen werden können, anstatt das Wohnungsangebot gesund auszuweiten. Würde der Bund die Städte in die Pflicht nehmen und auf ihre Rolle als Ermöglicher der Wohnungsverorgung behaften, würde sich die Diskussion nicht um eine Reduktion der Nachfrage respektive Verschärfung des Angebots drehen, sondern um die Erweiterung des Angebots.



Die Studie «Was steckt hinter der Wohnungsnot» ist eine Sonderauswertung aus der Befragung Städtische Dichte 2013. Sie zeigt Fakten zu Wohnungsnachfrage und -angebot und bietet einen Einblick in die Einschätzung der Wohnungsnot durch die Betroffenen.

Die Studie kann unter www.zimraum.ch/studien heruntergeladen werden.

Informationen: Joëlle Zimmerli, Zimraum
Raum + Gesellschaft, Zürich,

Tel. 041 44 586 43 31, www.zimraum.ch

PUBLIKATION

Daheim



Experten, Politiker und Journalisten beklagen, wie sich die Schweiz baulich entwickelt. Ihr Feindbild ist die Agglomeration – das Wuchern der Städte ins grüne Umland. Doch was haben sie damit erreicht? Nichts!

Überall werden Siedlungsteppiche ausgerollt. Es ist deshalb notwendig, einen anderen Blick auf die Agglomeration zu werfen – einen fragenden. Warum ist sie, wie sie ist?

Die Autoren Matthias Daum und Paul Schneeberger fahren durch das untere Aare und das Limmattal von Koblenz nach Zürich und reden mit Familien im Einfamilienhaus und im Block, mit Gemeindepräsidenten, Gärtnern, Lehrern und anderen. Hinzu kommen Reportagen von idealtypischen Schauplätzen aus der ganzen Schweiz. Sie zeigen Treiber der Agglomerationswerdung und Modellprojekte im Kampf gegen die Zersiedelung.

Daheim – Eine Reise durch die Agglomeration
Autoren: Matthias Daum, Paul Schneeberger;
Verlag Neue Zürcher Zeitung, 2013

PUBLIKATION

Patrimoine culturel en mouvement

On considère ordinairement que les monuments sont enracinés dans un lieu. C'est pourquoi, dans les dispositions légales actuelles sur les monuments historiques, les biens culturels mobiliers sont le plus souvent passés sous silence, voire explicitement exclus. Or, il suffit de penser à certains aspects des bâtiments historiques, par exemple à leur agencement, pour se rendre compte que la limite entre biens culturels immobiliers et mobiliers est floue. La notion de «bien culturel mobilier» recouvre cependant encore de toutes autres catégories d'objets, comme les bateaux à aubes des lacs suisses. Des objets à protéger qui, quoique de nature immobilière, sont parfois déplacés –



par exemple au Musée de l'habitat rural à Ballenberg – relèvent également de cette problématique.

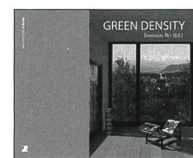
Aujourd'hui, les conservateurs du patrimoine rencontrent plus souvent ce genre de questions dans leur travail quotidien et le patrimoine culturel mobilier est menacé de pertes importantes. Une discussion approfondie sur le transfert des biens culturels immobiliers aussi bien que sur les chances et les difficultés de la conservation des biens culturels mobiliers s'impose absolument. Par conséquent, le colloque de formation continue NIKE/OFC/ICOMOS à Lausanne en automne 2012 était consacré à ce sujet. Cette publication présente les contributions et les résultats et introduit tous les lecteurs au sujet à l'aide de nombreux exemples.

Patrimoine culturel en mouvement –
immobile, mobile ou déplacé;

français – allemand; Edition Schwabe Bâle,
publié par NIKE/BAK/ICOMOS, 2013

PUBLICATION

Green Density



L'étalement urbain entraîne une utilisation peu rationnelle du sol et une pression grandissante sur le paysage, ainsi qu'un

accroissement des coûts d'infrastructures et des impacts environnementaux. Face à ces conséquences, un consensus se dégage progressivement pour réorienter le développement du bâti vers l'intérieur et pour favoriser les processus de densification urbaine. Le site de Waldstadt, sur lequel portent les travaux de recherche et d'enseignement présentés dans cet ouvrage, constitue un champ d'investigation particulièrement adapté à l'exploration de ces enjeux. Bande boisée bordant la ville de Berne et séparée de la forêt du Bremgarten par l'autoroute, ce secteur emblématique d'environ 40 hectares offre un potentiel stratégique en matière d'urbanisation durable: il permettrait d'accueillir à terme près de 7000 habitants à proximité immédiate du centre-ville. *Green Density* présente six visions originales élaborées au sein du Laboratoire d'architecture et technologies durables (LAST) de l'Ecole polytechnique fédérale de Lausanne (EPFL). Par une approche se situant à différentes échelles d'intervention – du projet urbain au détail constructif – elles visent à expérimenter diverses formes envisageables pour le développement d'un tel site. Des éclairages thématiques s'imbriquent dans la trame constituée par les six visions. Fruit du regard d'experts d'horizons divers, ces contributions présentent les aspects environnementaux, énergétiques, sociologiques ou économiques soulevés par la création d'un tel ensemble.

Green Density; auteurs: Emmanuel Rey et Sophie Lufkin; publié aux Presses polytechniques et universitaires romandes, 2013